

Predigt zum Ostersonntag 2023
Kol 3, 1 – 4 / Joh. 20, 1 – 9
Benediktushof/ St. Jakobus Seniorenheim

Vor ein paar Tagen habe ich in einer Zeitung gelesen, dass die jungen Menschen weniger optimistisch sind als noch vor ein paar Jahren. Vor allem haben sie Angst vor Kriegen. Der Krieg, der Tod und die Zerstörung sind doch recht nahe gerückt. Krieg und Terror gibt es leider auch heute im 21. Jahrhundert noch an vielen Orten der Welt. Leben wird zerstört. Leben wird vernichtet. Vor einer Woche hat es einen schrecklichen Unfall gegeben. 7 Menschen haben auf grausame Weise ihr Leben verloren. In der Zeitung wurde an die Amokfahrt vor 5 Jahren erinnert. Der Tod und das Sterben – sie lauern überall, auf grausame Weise. Wir machen uns Sorgen wegen des Klimawandels. Was ich hier alles genannt habe, das ist die winzig kleine Spitze des Eisberges. In dieser Welt feiern wir auch in diesem Jahr 2023 Ostern.

Ostern – Jesus ist auferstanden.

Jesus lebt. Diese Botschaft gibt vielen Menschen gerade in den vielen Schicksalsschlägen Kraft und Hoffnung. Ostern – das ist kein billiger Trost auf die Zeit nach dem Tod. Darum schreibt Paulus in seinem Brief an die Kolosser: „*Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische*“. Paulus will uns einladen, dass immer mehr das wichtig wird, was Jesus getan und gesagt hat. Mit seinen Worten werden wir eingeladen, uns immer mehr mit Jesus zu verbinden. Seine Worte und seine Taten, seine Liebe zu den Menschen sollen immer mehr unser eigenes Leben bestimmen. Jesus hat sich für das Leben der Menschen eingesetzt. Jesus hat Kranke geheilt. Damit hat er ihnen neue Lebensmöglichkeiten geschenkt. Jesus hat viele Zeichen gesetzt, dass er den Gott verkündet, der das Leben will und bejaht. Wir hören immer wieder auch, dass er Tote auferweckt. Freilich sind diese Toten nach einiger Zeit wieder verstorben. Doch Jesus hat ein klares Zeichen gesetzt, dass wir zum Leben geschaffen sind.

Das größte Zeichen hat Jesus gesetzt, indem er von den Toten auferweckt wurde. Auch uns ist diese Botschaft verheißen. Wir sind für dieses irdische Leben geschaffen. Doch wir haben ein Ziel: Es ist das ewige Leben in der ewigen Freude bei Gott. So gibt uns Ostern Mut und Kraft, das Leben zu gestalten, die Aufgaben, die sich mir im Leben stellen, zu meistern. Die Botschaft von Ostern kann Kraft geben, wenn es mir schlecht geht. Sie kann trösten, wenn ich einen Mitmenschen verliere. Sie kann mir den Mut machen, wieder aufzustehen, wenn ich ein Ziel nicht erreicht habe oder einen Schicksalsschlag erlitten habe. Vielleicht können wir durch unser Leben anderen zur Anfrage werden, weil wir andere Werte leben, weil wir anders miteinander umgehen. Es zählt eben dann nicht das Recht des Stärkeren. Erfolg und Wohlstand können wichtig sein, doch sie machen in unserem Denken eben nicht den Wert eines Menschen, eines Lebens aus. Dieses ewige Leben, das uns durch die Auferstehung von Jesus verheißen ist, können wir auch schon jetzt erfahren.

Ostern ist darum eine Aufforderung für Christen und Christinnen, diese Welt mitzuprägen, soweit es uns möglich ist. Uns bewegt der Klimawandel. Als Christen/innen achten wir auf Gottes Schöpfung. Wir nehmen es ernst, mit der Energie sparsam umzugehen, damit auch andere Generationen gut leben können. Der sogenannten „letzten Generation“ können so noch einige Generationen folgen. Uns bewegen die Kriege. Als Christen/innen setzen wir uns ein für den Frieden und das zuerst in unserem Umfeld. Wir sind nur dann glaubwürdig, wenn wir Frieden stiften mit den Mitmenschen, mit denen wir täglich zusammenleben. Es gibt viel Ungerechtigkeit auf der Welt. Als Christen/innen versuchen wir unseren Beitrag zu leisten, dass es weniger ungerecht zugeht. Wir ermöglichen Leben und geben ein Zeichen für den Gott des Lebens.

Unser ganzes Denken und Handeln muss bestimmt sein von der Osterbotschaft. Auch Petrus und die Jünger mussten in diese Botschaft hineinwachsen. Auch für Maria von Magdala war es eine Überraschung, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Alle mussten langsam lernen: Jesus ist tatsächlich auferstanden. Leben wir immer mehr aus dieser Botschaft, aus dieser Freude. Sie gibt uns Freude, Mut und Hoffnung für unser Leben, trotz allen Schwierigkeiten, trotz allem, was das Leben schwer macht. Amen.